



Kirchenblick

Nr. 86 · Juni/Juli/August 2020

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE SCHÖNWALDE



Editorial

Nikolaus hat es gut. Der Kater von Familie Saak wurde an einem Nikolaustag aus dem Tierheim geholt. Das ist also sein Namenstag. Wie man sieht: er hat es gut getroffen. Inzwischen ist er ein alter Bekannter beim Gottesdienst für Mensch und Tier (MuT). Die Abstandsregeln der Corona-Etikette – sie gelten zum Glück nicht für unser Verhältnis zu den Tieren. Die dürfen weiterhin gestreichelt, geknuddelt und gedrückt werden. Wir feierten unser MuT-Gottesdienst im Schatten der skandalösen Berichte aus den industrialisierten Großschlachtereien und des Besorgnis erregenden Berichtes über den Zustand der Natur, der alle sechs Jahre erscheint; dieser Bericht protokolliert gleichsam den Schwund der Artenvielfalt in Deutschland. Unsere Gottesdienste wollen kein kitschiges Idyll dagegensetzen, sondern er-MuT-igen und bewusst machen: Mensch und Tier sind aufeinander bezogen ... *und einen Odem haben sie alle; und da ist kein Vorzug des Menschen vor dem Tiere, ... Wer weiß von dem Odem der Menschenkinder, ob er aufwärts fährt, und von dem Odem der Tiere, ob er niederwärts zur Erde hinabfährt?* (Prediger 3,20f).



Arnd Heling

INHALTSVERZEICHNIS

Geistliches Wort	3
Tut mir auf die schöne Pforte!	4
Viele freiwillige Helfer	6
Neue Konfirmationstermine	9
Es werde Licht	10
Neues aus dem Kindergarten	12
Batman was here	15
Überblick	16
Gottesdienst für Mensch und Tier	18
Vahidullah – ein Flüchtling in Ostholstein	20
Tansania am Anfang der Pandemie	23
Gedenkort – Kurator*innen gesucht	27
Perlen des Glaubens – Konfi 2020	28
Altersarmut in Ostholstein	28
Kontakt	30
Freud und Leid	31

IMPRESSUM

Kirchenblick, Gemeindebrief – Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Schönwalde, Körperschaft des Öffentlichen Rechts in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland – Vertreten durch den Vorsitzenden: Dr. Arnd Heling.
 Redaktion: Dr. Arnd Heling, Meike Noodt, Brigitte Hilbert – Anzeigenverwaltung: Kirchenbüro
 Titelfoto: Sina und Angelina mit Kater Nikolaus beim Gottesdienst für Mensch und Tier. Foto: Marlies Henke
 Anschrift: Jahnweg 2, 23744 Schönwalde a.B. – Telefon 04528/9250 – info@kirche-schoenwalde.de

Geist der Wahrheit – Mitten durchs Herz

„Pfingsten ist der Geburtstag der Kirche“. Diese Deutung ist griffig, einprägsam. Man kennt sie irgendwie. Aber was sagt das denn? Die Kirche ist aus Geist geboren. Davon ist in der Apostelgeschichte (Kap. 2) die Rede. Vom Sausen und Brausen des Geistes ist die Rede. Aber das führte nicht zu Chaos und Durcheinander. Die Menschen fühlten sich plötzlich erstanden – und verstanden einander. Keiner hatte das geplant oder damit gerechnet. Es muss eine tiefgreifende, mystische Erfahrung gewesen sein. Ein Text unserer Tage beschreibt vielleicht etwas Ähnliches. Wer weiß das schon? Der Text heißt

Mitten durchs Herz

*Vergiss alles, was du weißt
 über Gottes Breite, Länge, Höhe, Tiefe.
 Der Maßstab der alten Dogmatiker /
 liegt nutzlos am Boden. / Keiner von
 uns könnte ihn aufheben, / ohne zu
 ersticken. / Schon wir sind
 unberechenbar wie dunkle Materie / –
 Wie könnten wir da GOTT
 klassifizieren? / Ihm Grenzen
 in uns setzen?*

*Wir sind offene Wellen aus Raum und
 Zeit, / mit denen HEILIGER GEIST
 seine Evolution / vorantreibt.*

*Unermesslich groß unvorstellbar klein, /
 die Spannweite für Selbsterkenntnis
 ist unendlich. / Die Fügelspitzen*

*unserer Teleskope / streifen die uralten
 Gesichter / neugeborener Sterne.*

*Das Universum offenbart sein neues
 Koordinatensystem: / Wir sind, was vor
 uns war / und was nach uns kommen
 wird – All-Einheit umarmt uns
 überschwänglich.*

*Johannes hatte recht: GOTT ist GEIST
 ohne Maß. / Sein Versöhnungswind
 übertrifft / Lichtgeschwindigkeit.*

*Zum ersten Mal begreifen wir
 das Wunder Jesu: Nichts als Gottesfülle
 und Güte: Reine Präsenz. Jederzeit.
 Überall. Bis heute in uns und um uns.
 In allem und darüber hinaus.*

*Wir erbeben. / Die Umlaufbahn des
 kosmischen Christus / jagt mitten
 durch unser Herz.*

*Marion Küstenmacher: Der kosmische Fisch.
 Texte zur mystischen Erfahrung (2013)*

Lassen Sie sich gerade in diesen bedrohlichen Zeiten ermuntern, inspirieren, trösten und leiten von diesem Geist, liebe Gemeinde. Einen schönen Sommer mit guten Erfahrungen wünscht Ihnen Ihr

Pastor Arnd Heling

Tut mir auf die schöne Pforte!

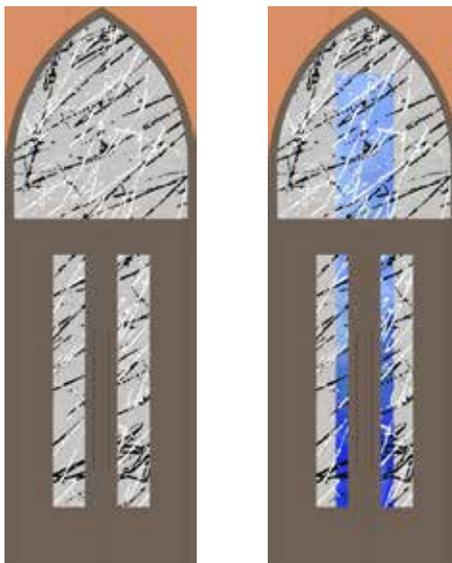
Die Arbeiten an einem barrierefreien Zugang und einer neuen Tür im Haupteingang unserer Kirche beschäftigen uns seit langem. In diesem Sommer sollen die Arbeiten endlich begonnen werden, nachdem nun auch die letzten formalen Abstimmungsprozesse durchlaufen sind und die Finanzierung steht – auch wenn sich eine Reihe von Details noch in der Feinabstimmung befindet.

Dank einer großzügigen Zuwendung aus den Fonds für Barrierefreiheit des Landes Schleswig-Holstein und der nicht minder großzügigen Sachspende der Firma Bauer aus Langenhagen für den Bau der Tür kann der erste Abschnitt der Kirchenrenovierung also demnächst in Angriff genommen werden: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!“ Nein, „weiter“ werden wir das Eingangstor nicht machen können, aber etwas höher schon, und zwar genau um ein Stufenmaß. Die Tür wird darum etwas nach unten verlängert. In der Folge wird der Turmraum stufenlos begehbar sein, es wird also ein sicheres Betreten und Verlassen der Kirche ermöglicht.

Vor der Kirche wird ein etwa 13 qm großes Postament aus rötlichem Granit errichtet, das für gehbehinderte Menschen, Rollstühle und Rollatoren linksseitig mit einer sicheren Rampe verbunden sein wird. Vorn und rechtsseitig führen zwei Stufen auf das Postament.

Die Tür muss für die Herstellung der Barrierefreiheit also in jedem Fall ausgetauscht werden. Sie soll eine sehr viel modernere Formensprache erhalten als die jetzige Kassettenür. Dafür hat der Kirchengemeinderat den Glaskünstler Jürgen Drewer gewonnen, der auch das blaue Glasfenster im Gedenkort neben der Kirche geschaffen hat. Um einen Zusammenhang zum Gedenkort herzustellen, sollte auch beim Hauptportal der Kirche die Farbe Blau zum Einsatz kommen.

Jürgen Drewer hat uns vier Entwürfe geschickt, von denen wir uns für die zweite Variante entschieden haben. Innovativ an seinen Entwürfen ist die Einfassung von zwei gestalteten Glasstreifen auf beiden



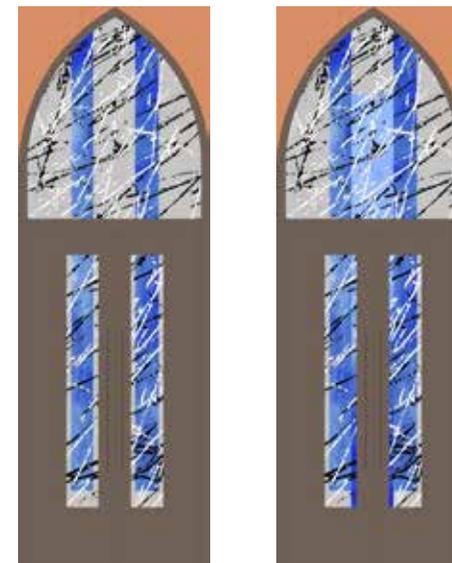
A 01

A 02

Der Kirchengemeinderat hat sich für die Variante 2 entschieden.
Das Votum des Landesamts für Denkmalpflege steht noch aus.

Türblättern. Sie bilden mit dem zu erneuernden Oberlicht eine Einheit. Eine dunkelblaue Farbsäule steigt in der Mitte von unten auf und geht, immer heller werdend, in das Oberlicht über.

Blau gilt als die Farbe der Transzendenz, also des Jenseitigen oder auch Göttlichen. Die Farbe löst sich nach oben hin auf, bildet aber den Hintergrund der durch schwarze und weiße Linien gestalteten Oberfläche des Glases. Diese stehen nach Jürgen Drewer sinnbildlich für Lebenslinien, helle und dunkle, die scheinbar ziellos verlaufen, sich kreuzend, unentwirrbar. Aber aus dem Abstand betrachtet, beruhigt sich das Wirre, wirkt wie ein geheimnisvolles Muster, hinter dem sich vielleicht ein tieferer Sinn verbirgt.



A 03

A 04

Man betrachte die Glasflächen der Tür zusammenhängend als ein Gemälde. Wie jedes gute abstrakte Gemälde ist es unauslotbar, wenn man sich darauf einlässt. Man wird nicht so schnell fertig damit. Andere mögen andere Deutungen dafür haben. Aber die Verbindung von Bewegtheit und Dynamik der Linien mit der edlen Ruhe der blauen Farbsäule im Zentrum des Bildes enthält eine Art Botschaft: Die Gegensätze von Schwarz und Weiß und Hin und Her werden darin beruhigt, geklärt, vielleicht sogar versöhnt. Und so entsteht hier auch die innere Verbindung zum Gedenkort für den Frieden. Die Kirche soll ein Ort der Versöhnung sein, an dem all unsere Widersprüchlichkeiten und die Unruhe unseres Lebens zur Ruhe, zumindest zur Klärung kommen vor Gott.

Die Tür zu unserer Kirche wird ebenerdig zu durchschreiten sein, und sie ist durchscheinend, um den Zugang zu erleichtern und zum Eintreten zu ermutigen. „Tut mir auf die schöne Pforte, führt in Gottes Haus mich ein; ach wie wird an diesem Orte meine Seele fröhlich sein! Hier ist Gottes Angesicht, hier ist lauter Trost und Licht!“ Dieses schöne Kirchenlied aus dem Jahr 1734 steht in unserem Gesangbuch unter der Rubrik „Eingang und Ausgang“. Möge es bald soweit sein, dass unser neues Portal einladend und werbend zum Betreten dieses Ortes auffordert, damit viele Menschen diese Erfahrung teilen können.

Arnd Heling



1

Viele freiwillige Helfer

In den letzten Wochen erzwungener allgemeiner Ruhe konnten wir uns über unerwartete Hilfe von verschiedenen Seiten freuen. So boten Kornelis Bouman und Uwe Grau unverhofft an, auf dem Friedhof eine neue Stellage für Gartengeräte und Gießkannen zu bauen. Wunderbar! Und da sie schon einmal dabei waren, kümmerte sich Kornelis Boumann anschließend gleich noch um den maroden Zaun bei der Grünschnittablage. Der hatte seine Halbwertszeit tatsächlich schon längst überschritten. In diesem Zusammenhang auch herzlichen Dank an Rainer Kröger, der sich angeboten hat, von Zeit zu Zeit nach den Gullys auf dem Friedhof zu schauen und sie von Laub und Bewuchs frei zu halten. Es tut gut, dass unser kleiner Kirchgemeindeerrat, insbesondere Rudi Hoffmann, der sich täglich kümmert, ungefragt und ohne Erwartung einer Gegenleistung, solche Unterstützung von außen erfährt.

Jeder kennt das Sprichwort vom kleinen Finger und der ganzen Hand, deswegen hatte ich Hemmungen, noch nach einem Nachschlag zu verlangen; aber die Sorge



2

war unbegründet: Unsere Hochbeete bei den Tiergehegen brauchten einen Schutz vor Hühnern. Mit einer sinnreichen Konstruktion zauberte Kornelis Boumann in Rekordzeit aus den alten Dachlatten der früheren Leichenhalle und anderen Restmaterialien hünersichere Hochbeetschutzanlagen, die er sich patentieren lassen sollte. Auch dafür vielen Dank – nun können hier wieder Salat, Möhren und Kräuter für Kaninchen und Hühner wachsen.

Zu danken ist ebenso Folker Hilbert; er arbeitet schon seit letztem Jahr just for fun auf dem Pfarrhof und hat bereits etliche kleinere und größere Instandsetzungs- und Verschönerungsarbeiten durchgeführt. So z. B. die Einfassung des Gedenkortes mit Pflastersteinen, die Neuanlage des Rasens rund um den Gedenkort und die Reinigung der alten Grabmale dort, die bis ins 18. Jahrhundert zurückreichen. Nachdem Klaus Bünning in mehrtägiger Arbeit die vielen, seit Jahren nicht angetasteten Wasserschößlinge an den Linden entfernt hatte, sieht dieses ganze Areal nun geradezu mustergültig gepflegt aus. Wir bekommen viele positive Rückmeldungen



3

seitens der Besucher des Pfarrhofes. Eine besondere Verschönerungsaktion war die Entfernung der hässlichen alten Asphaltbeläge rund ums Gemeindehaus, was Klaus Bünning mit Herrn Ziebuhr erledigte. Folker Hilbert legte dort eine neue Rasenfläche an, und aus alten Ziegeln fertigte er in einem Zug die Kante zur Drainage im Traufbereich des Reetdaches.

Unterdessen kümmerten sich Käte und Christoph Huppenbauer ganz wesentlich um den Liturgischen Garten, der nun auch wieder ein Blickfang für die augenscheinlich zunehmende Zahl von Besucherinnen und Besuchern ist. Auch ist Käte Huppenbauers Kunstscheune wieder eröffnet und viele vertraute, aber auch



4



5

schon wieder einige neue Exponate ziehen die Aufmerksamkeit auf sich.

Besonders viel Energie zog der Versuch, den uralten Pflasterweg zum Gemeindehaus zu sanieren. Er ist seit vielen Jahren für Rollatoren, Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte kaum passierbar, besonders im Winterhalbjahr, wenn die Pfützen in den tiefen Lunkeln stehen. Es sollte nur eine provisorische Instandsetzung werden, um die erzwungene Coronapause sinnvoll zu nutzen; aber nach kurzer Zeit brachen wir das Improvisieren ab und entschlossen uns, es ordentlich und von Profis machen zu lassen. Nachdem die unschöne Teerdecke rund ums Gemeindehaus abgetragen war, erneuerte Maurermeister Torsten Schöning die Drainage darunter, die schon seit langem ihren Zweck nicht mehr erfüllte.

- 1 Kornelis Bouman und Uwe Grau bei der Arbeit
 2 Fertig! Schutzbauben für unsere Hochbeete
 3 Gereinigte Grabmale rund um das jetzt sehr gepflegte Areal des Gedenkortes
 4 Folker Hilbert, ein akribischer Steinsetzer
 5 Käte und Christoph Huppenbauer stehen für Blumen, Bücher und Kunst auf dem Pfarrhof

Die Pflasterarbeiten mit dem vorhandenen Naturkopfsteinpflaster übernimmt die Firma Jan Grimm aus Hobstin, leider erst im Juli – so lange müssen wir uns noch gedulden. Wir sind gespannt! Der Kirchengemeinderat war zu der Überzeugung gekommen, dass wir nicht viel Geld für einen barrierefreien Zugang zur Kirche ausgeben dürften, wenn wir nicht zugleich auch etwas für einen ebenso barrierefreien Zugang zum Gemeindehaus der Kirche investierten. Nach nicht ganz unkomplizierten Verhandlungen mit dem Kirchenkreis, dem Landeskirchenamt und der Landesdenkmalpflege, zahlreichen Telefonaten und Expertisen bekamen wir schließlich die Genehmigung, in den alten Pflasterweg einen Streifen aus Ziegelsteinen einbauen zu lassen, der das Gemeindehaus nun für jedermann problemlos erreichbar sein lässt. Die Mittel dafür wurden der zweckgebundenen Rücklage für die Kirchenrenovierung entnommen. Ich bin überzeugt, dass dieser Zweck die Umwidmung eines überschaubaren Teils der Rücklagen auf jeden Fall rechtfertigt.



Der Weg zum Gemeindehaus – im Juli wieder begehbar und barrierefrei

Wir freuen uns auch, dass die allermeisten Hundehalter, die gern dort hinkommen und willkommen sind, gerade jetzt in der Brutzeit ihre Hunde anleinen.

Der Pfarrhof ist ebenso bei Jugendlichen und Kindern recht beliebt und wird, bis auf gelegentliche Ausreutscher, die uns dann doch etwas wehtun, auch von dieser Zielgruppe respektvoll behandelt. Gut so und weiter so! Lasst uns dieses Fleckchen Erde gemeinsam genießen und bewahren für Alte und Junge, für Mensch und Tier.

Arnd Heling

Unterm Strich waren es produktive Wochen in diesem Frühjahr. Ohne freiwillige und unentgeltliche Hilfe wäre das alles nicht zu schaffen gewesen. Wir werden in Zukunft eher mehr als weniger genau darauf angewiesen sein. Schön, dass der Pfarrhof, aber auch der Friedhof als zwei markante öffentliche Flächen der Gemeinde Schönwalde auf Resonanz und Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung stoßen.



Neue Konfirmationstermine

Die Konfirmationstermine am 10. und 17. Mai mussten wegen der Corona-Pandemie ausgesetzt werden. In der Hoffnung, dass es die allgemeine Lage dann zulassen wird, haben wir vorsichtshalber nunmehr vier Termine à fünf bis sechs Konfirmandinnen und Konfirmanden gefunden. So Gott will, werden konfirmiert:

Samstag | 19. September | 15 Uhr
Jule Falke, Finja Luksch, Angelina Saak,
Lisa Lembke, Janina Jeske, Felix Schöning

Sonntag | 20. September | 10 Uhr
Niklas Bendfeldt, Merle Dohm, Marie
Plähn, Lena Plähn, Josepha Brasse

Samstag | 26. September | 15 Uhr
Nele Noetzel, Tjark Dohse, Jorrit Strunkeit,
Finja Klüver, Jannes Schröder

Sonntag | 27. September | 10 Uhr
Hauke Groth, Leonie Janzen, Stine Leffler,
Lilly Schneider, Carolina Hanssen

Leichte Änderungen möglich, bitte beachten Sie die aktuelle Abkündigung im September.

Der Konfirmandenunterricht musste leider ausgesetzt werden und beginnt in Kleingruppen wieder nach den Sommerferien.

Anmeldungen zum Konfirmandenunterricht für die **Konfirmation im Mai 2022** werden am **Mittwoch, dem 9. September 2020 um 19 Uhr** im Gemeindehaus entgegengenommen. Darauf wird dann noch in der Lokalpresse, im Schaukasten und auf unserer Homepage genauer hingewiesen.



Es werde Licht

Die Tage werden immer länger, die dunkle Jahreszeit ist schon fast vergessen. Aber der nächste Winter kommt bestimmt. Und dann haben wir es wieder, unser Problem. Seit langem ist es streckenweise geradezu gefährlich, sich im Dunkeln über den Pfarrhof zu bewegen. Die Wegebeleuchtung ist sehr lückenhaft, an verschiedenen Stellen fällt sie immer wieder aus. Nach reiflicher Überlegung wollen wir dieses Problem nun angehen und damit auch einen weiteren Beitrag zur Dorfverschönerung leisten.



Im Zuge der geplanten Kirchenrenovierung soll die Kirche, das definitiv älteste Bauwerk Schönwaldes, eine dezente Fasadensadenbeleuchtung an der Westseite zur Straße hin und im Turmbereich erhalten. Im März haben wir es bei einbrechender Dämmerung getestet und mit der Firma ElektroFrank aus Oldenburg eine Bemusterung mit verschiedenen Leuchten ausprobiert. Es ist verblüffend, welche

Effekte man heute mit moderner, sparsam eingesetzter Beleuchtungstechnik erzielen kann. Das Kirchengebäude, in warmes Licht getaucht, schafft Orientierung und auch ein Gefühl der (Verkehrs-)Sicherheit in der sonst sehr dunklen historischen Ortsmitte. Ausgehend von der Kirche soll dann der Weg zum Gemeindehaus verkehrssicher gemacht werden, ebenso zwischen dem Gemeindehaus und dem Parkplatz.

Der Kirchengemeinderat hat sich ein Beleuchtungskonzept erstellen lassen, das auf lange Sicht sowohl ästhetischen als auch sicherheitstechnischen Belangen genügen soll. Auch dieses Projekt ist, ebenso wie die Kirchenrenovierung nicht „mal eben so“ aus Rücklagen zu bezahlen. Aber dennoch ist es eine Investition in die Zukunft. Was die Kirchengemeinde jetzt leisten kann, das ist die Verlegung der Kabel und die Installation der Anschlussstellen



für die verschiedenen größeren und kleineren Leuchten und Lampen an Weggebelungen, Stufen und unübersichtlichen Situationen.

Für besondere Anlässe, wie etwa den für dieses Jahr geplanten kommunalen Adventsmarkt (sofern er stattfinden darf und kann!) oder Gemeindefeste, sollen auch zwei Lampen eingeplant werden, die die Pfarrscheune und das Gemeindehaus, unsere beiden Fachwerkhäuser, in Szene setzen können – dies allerdings keineswegs als Dauerbeleuchtung!

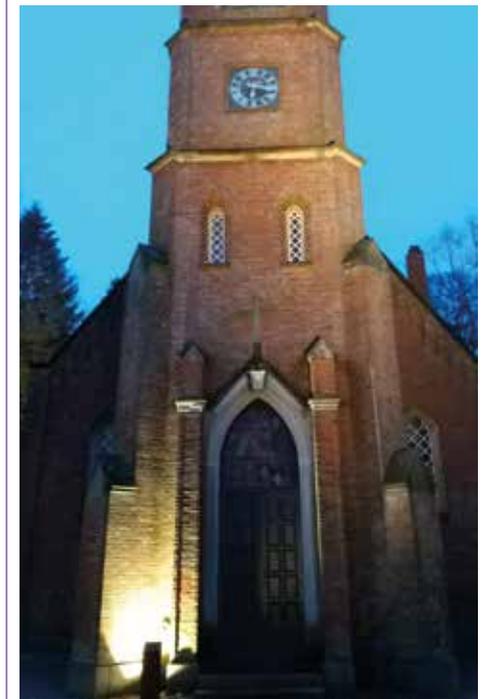
Natürlich ist sich der Kirchengemeinderat als Betreiber eines Naturerlebnisraumes des Problems der Lichtverschmutzung bewusst. Darum wird das Beleuchtungssystem so sparsam, insektenfreundlich, dezent und zeitlich begrenzt wie möglich geplant und eingestellt.

Bevor es so weit ist, müssen wir improvisieren. So lange es hell ist, werden an den wichtigsten Stellen provisorisch einfache

Baummarktleuchten in Eigenleistung installiert und mit Bewegungsmeldern ausgestattet.

Nach und nach, so hoffen wir, können die Provisorien gegen solide sowie technisch und ästhetisch hochwertigere Alternativen ausgetauscht werden. Wir hoffen auf das Interesse und die Spendenbereitschaft vieler Einzelner, um diese große Aufgabe in den nächsten Jahren bewältigen zu können.

Arnd Heling



Die Aufnahmen sind Schnappschüsse aus der Bemusterung verschiedener Lampen, sie geben nicht den angestrebten Endzustand der Beleuchtung wieder!

Corona-Gefängnis



Fleißige Baumeister bauen ein Gefängnis ...



... für Corona.

„So eingesperrt kommt Corona nie wieder raus – damit wir in Ruhe spielen können!“



Kita-Eingang in Corona-Zeiten

Dankeschön des SPD-Ortsverbandes für unsere Mitarbeiter



Aktivitäten in Corona-Zeiten



Ein Ausflug in den „Süden“... Da geht's lang!



Raps ist wertvoll und riecht gut. Den darf man nicht zertrampeln!



Experiment in der Eichhörnchengruppe: Zuckerkristalle selber züchten



Unsere Regenbogen-gruppe malt Sommerwiesen mit Tuschefarben.





EINHORN-APOTHEKE

Denise-Bettina Wehling



Eutiner Str. 3, 23744 Schönwalde, Tel. 0 45 28 / 10 01

Öffnungszeiten: Mo., Di. + Do. 8⁰⁰ - 13⁰⁰ + 14⁰⁰ - 18³⁰ Uhr,
Mi. + Sa. 8⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr, Fr., 8⁰⁰ - 13⁰⁰ + 14⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr



Kfz-Service Schönwalde

Meisterbetrieb



Reparaturen aller Kfz-Marken | Diagnosestation
Unfall-Instandsetzung | Reifen- und Achsvermessung
Glasbruch-Reparatur | AU- und HU-Abnahme
Bagger-/Radlagervermietung | Hächslarbeiten | Winterdienst
Knickpflege | Grabenfräsen/Drainagespülen | Mäharbeiten

Wolfgang Reimer

Inhaber
Bungsbergstraße 14 a
23744 Schönwalde a. B.
Tel (0 45 28) 91 08 50
Fax (0 45 28) 91 08 40

WÄRME KOMMT VON HERZEN

Oder von uns



Mehr Infos auf:

www.zvo-energie.com

oder unter 0 45 61 / 3 99-6 46



ZVO ENERGIE GMBH

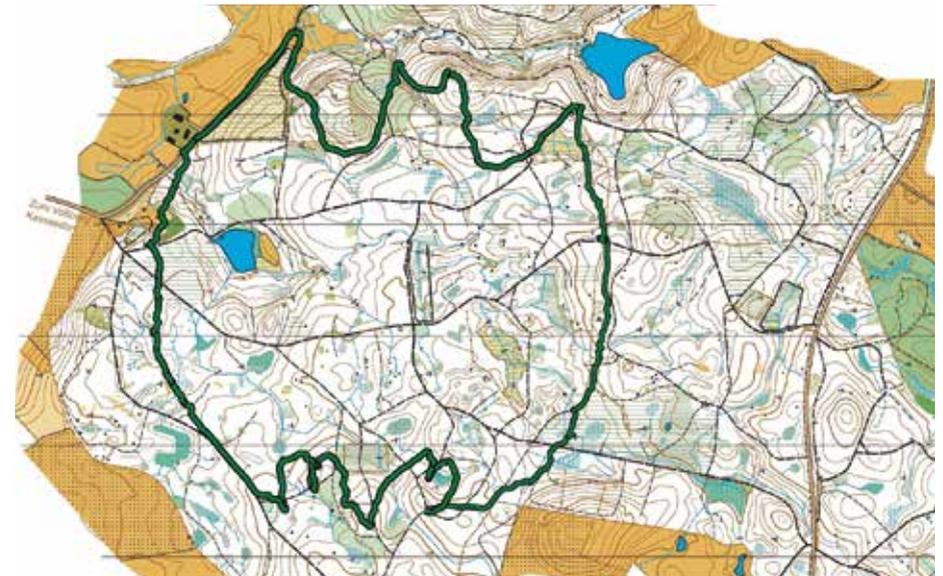
ZVO-UNTERNEHMENSGRUPPE

Batman was here

Zu einer Erkundungstour der besonderen Art machten sich die *Fledermäuse* Michelle, Thea, Gregor, Emil, Bjarne, Jonas und Max in diesem Frühjahr auf. Die *Fledermäuse* – das ist die jüngste Sippe im Stamm Swentana Schönwalde von Hans und Kristaps. Ausgestattet mit einem Geotracker bewegten sich die Jungpfadfinder vorsichtig durch das Gelände der Wildkoppel.

Was früher die Schnitzeljagd mit Sägespänen war, das ist heute Geotracking mit Hilfe von Navigationssatelliten. Wie auch immer, die Fledermäuse haben auf ihrem Rundweg durch die Wildkoppel eine virtuelle Spur gelegt. Quer durch Wald und Feld führte sie ihr Weg, und

zum Schluss haben sie ihre Signatur auf das Gelände gelegt – natürlich nur virtuell. Eine witzige Idee und tolle Leistung, seine geographische Umgebung zu erkunden, den eigenen Orientierungssinn zu schulen und das als Gruppe in unwegsamem und unübersichtlichem Gelände! Der Rundweg war kein Nachmittagsspaziergang, sondern wurde sorgfältig geplant und an mehreren Tagen abschnittsweise vollzogen. Dabei überzogen die *Fledermäuse* so manche Gruppenstunde und kamen erst im Dunkeln aus dem Wald zurück. Aber das macht Fledermäusen ja bekanntlich nichts aus – und das Ergebnis kann sich buchstäblich sehen lassen! Super gemacht – und weiterhin Gut Pfad! (A.H.)





Gottesdienste

Beginn i.d.R. **10 Uhr**, abends 18 Uhr, bitte Ausnahmen beachten!

 Abendmahl mit Messwein
 Abendmahl mit Traubensaft

Juni

07.	Trinitatis	Pastor Christoph Huppenbauer
14.	1. Sonntag nach Trinitatis	Arnd Heling
21.	2. Sonntag nach Trinitatis	Arnd Heling
28.	3. Sonntag nach Trinitatis	Arnd Heling

Juli

05.	4. Sonntag nach Trinitatis	Dipl.Theol. Stefan Schilk
12.	5. Sonntag nach Trinitatis	Christoph Huppenbauer
19.	6. Sonntag nach Trinitatis	Dipl.Theol. Stefan Schilk
26.	7. Sonntag nach Trinitatis	Arnd Heling

August

02.	8. Sonntag nach Trinitatis	Arnd Heling
09.	9. Sonntag nach Trinitatis	Arnd Heling
16.	10. Sonntag nach Trinitatis	Arnd Heling
23.	11. Sonntag nach Trinitatis	Heiko Schierenberg
30.	12. Sonntag nach Trinitatis	Arnd Heling

Vertretungsdienste

Herzlich danke ich Herrn Stefan Schilk, Herrn Pastor i.R. Christoph Huppenbauer sowie Herrn Pastor i.R. Heiko Schierenberg für die freundliche Bereitschaft, Gottesdienstvertretungen in Schönwalde wahrzunehmen. In diesen Monaten verzichten wir auf die Feier des Hl. Abendmahles, um Infektionsrisiken zu vermeiden. Leider mussten wir aus diesem Grunde auch alle geplanten Veranstaltungen und Konzerte schweren Herzens absagen. Wir haben sie alle um genau ein Jahr verlegt. Möge es so sein, dass unser gemeinschaftliches und kulturelles Leben dann wieder in gewohnter Weise möglich sein wird.



Fürchte dich nicht! – Das ist der Kehrsvers, der sich durch die ganze Bibel zieht. Fürchte dich nicht, hat Gott schon zu Abraham gesagt. Fürchtet euch nicht, hat er auch durch seine Propheten gemahnt. Fürchte dich nicht, hat der Engel Gabriel zu Maria gesagt; fürchtet euch nicht, hat der Engel den Hirten zugeredet. Fürchtet euch nicht vor den Menschen, hat Jesus zu seinen Jüngern gesagt (Matthäus 10,26). Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst, hat Gott zu Josua gesagt, der das Volk Gottes nach langer Wüstenwanderung ins „gelobte Land“ führen sollte. Das Banner zum Hoffnungsläuten vor der Kirche begleitet uns durch die Corona-Krise. Eine kleine Erinnerung im Vorbeifahren, eine Mahnung auch, sich den eigenen Frustrationen und Enttäuschungen hinzugeben, die uns in dieser Bewährungszeit bedrängen mögen.

Bleiben wir gelassen und solidarisch verbunden – stay together!



Für Mensch und Tier

Himmelfahrtsgottesdienst auf dem Pfarrhof

Der erste größere Gottesdienst unter Corona-Bedingungen fand an Christi Himmelfahrt statt. Seit einigen Jahren feiern wir diesen Tag im Zeichen der Mitgeschöpflichkeit. Einen neuen Himmel und eine neue Erde sieht der Prophet Jesaja in einer großartigen Vision (Jesaja 65). Über Visionen in dunklen Zeiten dachten wir nach in diesem Gottesdienst. Himmelfahrt heißt, kurz gefasst, dass die Liebe Gottes, die in Jesus sichtbar wurde, aufgehoben wurde „zur Rechten Gottes, des Vaters, des Schöpfers des Himmels und der Erde“. Sie ist gegenwärtig, überall und gilt der ganzen Schöpfung, d.h. natürlich auch: nicht ausschließlich den Menschen. Gott ist gegenwärtig in allem was ist; darum gilt seine Liebe allem, was ist, und das ist der Maßstab für unsere Beziehungen zur Welt und zueinander.

Sichtbares Zeichen für unsere Verbundenheit mit der Schöpfung war, dass uns bei diesem Gottesdienst mitgebrachte



Tiere begleiteten, Haustiere, die mit Menschen leben und auf ihre Fürsorge angewiesen sind.

So freuten wir uns, wieder Findus begrüßen zu dürfen, das unglaublich zutrauliche Schaf von Familie Bünning, einige freundliche Hunde, Katzen und Meer-schweinchen sowie ein Pärchen Seidenhühner. Unser Posaunenchor unter Leitung von Daria Sutula hatte seinen ersten Einsatz seit langem und bekam von den fünfzig Gottesdienstbesuchern, die sich den Abstandsregeln entsprechend weiträumig auf der Wiese verteilten, dankbaren Applaus, und ohne Mundschutz, denn im Freien dürfen wir auch singen, stimmten viele ein:

Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang / Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt. / Dank für die Lieder, Dank für den Morgen, / Dank für das Wort, dem beides entspringt.

Arnd Heling



Ein Glaubensbekenntnis

(nach James Thompson, Schottland)

Wir glauben:

Alle Tiere sind von Gott geschaffen,

(1. Mose, 1, 24.25)

und sie sind sein Eigentum.

(1. Mose 9, 10; Psalm 50.10.11)

Der Schöpfer sorgt für sie und erhält sie.

(Psalm 104, 27.28; Lukas 12,6)

Als Gottes Ebenbilder sind wir Menschen für Tiere und Pflanzen verantwortlich.

(1. Mose 1, 26)

Wir sollen sie in Ehrfurcht und mit Barmherzigkeit behandeln.

(2. Mose 20, 10; 5. Mose 22, 6.7; 5. Mose 25, 4)

Respekt für Tiere ist Teil der Gerechtigkeit, die Gott schenkt und von uns erwartet. (Sprüche 12, 10)

Tiere haben einen Platz im göttlichen Friedensreich, (Jesaja 11, 6-9)

zu dem sich die gesamte Schöpfung hinbewegt und für das wir Christen voller Hoffnung eintreten. (Röm. 8, 19-23)

Amen.

Wolf und Lamm werden gemeinsam weiden ... keiner wird mehr Böses tun und Unheil stiften. Ich, der Herr, sage es. (Jes. 65,25)

Vahidullah – ein Flüchtling in Ostholstein

Seit fast fünf Jahren lebt er bei uns in Ostholstein: Vahidullah Feyzi, einer von unzähligen Flüchtlingen aus Afghanistan. Ich begegne ihm zum ersten Mal im November 2015 beim ehrenamtlichen Deutschunterricht im Schönwalder Gemeindehaus und lerne ihn dort als bescheidenen, fleißigen, immer freundlichen und hilfsbereiten Schüler kennen.

Vahid kommt 1988 in einem kleinen Dorf etwa 100 km von der Hauptstadt Kabul entfernt zur Welt. Schon als Koranschüler entdeckt er seine Leidenschaft für Autos und Motoren und erlernt den Beruf des Automechanikers. Um nach seiner frühen Heirat Frau und Kinder zu ernähren, wird er Taxifahrer und nimmt dann eine Stelle als Fahrer für das Gesundheitsministerium in Kabul an. *„Nun machte ich für die Regierung weite Touren bis nach Pakistan. Aber mein Beruf war sehr gefährlich! Amtliche Autos sind bei den Taliban sehr begehrt, da diese überallhin freie Fahrt haben. Sie haben mich überfallen, entführt und wollten mich zu einem Terrorakt zwingen. Ich sollte das von ihnen mit Sprengstoff beladene Auto vor der Amerikanischen Botschaft in Kabul abstellen. Als ich mich weigerte, haben sie mein Ohr verstümmelt und*



gedroht, meine Familie umzubringen.“ Um zu überleben bleibt ihm nur die Flucht. Im August 2016 macht er sich auf einen einmonatigen gefährlichen Weg nach Deutschland. Erschüttert erfährt Vahid dort, dass die Taliban aus Rache seinen Vater ins Gefängnis gesteckt, sein Elternhaus in Brand gesetzt und seinen Sohn mit einem Auto angefahren haben. Diese traumatischen Erlebnisse, große Schuldgefühle und Sorgen um seine Familie, aber auch die ständige Angst vor Abschiebung plagten ihn seither Tag und Nacht. *„Lieber wollte ich hier in Ruhe sterben, als von den Taliban Stück für Stück ermordet zu werden“*, gesteht er, nachdem er sich wegen starker Depressionen und zweier Suizidversuche für mehrere Monate in eine Klinik begeben muss. Während seines Aufenthalts dort erfährt er von Freunden, dass die Taliban sein Dorf in Afghanistan erneut überfallen und dabei Menschen, darunter auch Kinder, getötet haben. Seine Frau ist in ihrer Not mit den Kindern an einen unbekannt Ort geflohen. Über Wochen gibt es keinen Kontakt. Noch heute leidet er unter großen Ängsten und Schlaflosigkeit.

Neben seinen Sprachkursen nimmt Vahid immer wieder Arbeit an, um seine in Armut lebende Familie zu unterstützen.

Seinen guten Arbeitsplatz in einem Schönwalder Restaurant verliert er, als die Besitzer aufgeben und ihn ohne seinen Restlohn und ohne ein Arbeitszeugnis entlassen. Schickt er seiner Familie einhundert Euro nach Afghanistan, kommen wegen der Gebühren nur achtzig an.

Aber Vahid beklagt sich selten. Hilfsbereit kümmert er sich um neu ankommende Flüchtlinge und begleitet sie zu Ämtern, Ärzten, Supermärkten. Nebenbei macht er seinen deutschen Führerschein, um später einmal Busfahrer zu werden.

Nach langen Monaten im Juli 2018 endlich ein Lichtblick: mit Unterstützung seiner kompetenten Anwältin erhält Vahid auf seine begründete Klage gegen Abschiebung hin den Flüchtlingsstatus. Er darf nun in Deutschland bleiben und seine mittlerweile fünfköpfige Familie nachholen. Seine vierjährige Tochter hat er noch nie gesehen!

Jetzt beginnt ein langer Papierkrieg. Nach fast einem Jahr Wartezeit wandern dreihundert Seiten mit Formularen und Kopien nach Afghanistan. Doch es gibt erneut Hindernisse: In Kabul ist die Deutsche Botschaft geschlossen, Ehefrau Bibi Razia muss mit den vier Kindern zur Deutschen Botschaft nach Neu-Dehli reisen. Dadurch entstehen unerwartete Kosten von etwa 2000 Dollar für Flug, Unterkunft, Dolmetscher und Visagebühren. Unbezahlbar für eine arme Familie!



Als Taxifahrer in Kabul

Vahid leiht sich in der Not Geld von anderen Flüchtlingen. Eigentlich war in diesem Monat der zweite Flug der Familie nach Indien geplant, um die erforderlichen Visa dort abzuholen, doch wegen der Corona-Krise ist alles gestoppt. Es besteht zurzeit absolutes Reiseverbot, auch die Deutsche Botschaft hat sich seit März nicht gemeldet. Neben den erneuten drückenden Geldsorgen der Familie steht somit der Zeitpunkt für die Familienzusammenführung in Deutschland erst einmal wieder in den Sternen.

Aber Hoffnung, Geduld, Gebete können helfen, diese nicht einfache Zeit zu überstehen. Vielleicht finden sich auch unter uns Menschen, die die Familie mit einer kleinen Spende unterstützen können, sodass mit Gottes Hilfe alles zu einem glücklichen Ende kommen möge.

Brigitte Hilbert



Vertrauensmann
Roland Trittefitz

Oidenburger Str. 2 a, 23744 Schönwalde
 04528 911388
 trittefitz@itzehoer-rl.de

Itzehoer
 Versicherungen
 ...und gut!

www.trittefitz.itzehoer-rl.de

Tansania am Anfang der Pandemie – Partnerkirche will keine Zeit verlieren

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Partner in der Südwest-Diözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania bitten uns um Unterstützung, damit sie rechtzeitig Schutzmaßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus ergreifen können. Es geht ganz praktisch um Schutzmasken, die auch lokal von Näherinnen hergestellt werden können. Es geht um Schutzkleidung für das medizinische Personal und um professionelle Masken für diese. Es geht um Desinfektionsmittel und automatische Spendegeräte für Gesundheitseinrichtungen. Und es geht um ganz viel Aufklärungsarbeit in den Dörfern, damit alle Bescheid wissen, wie gefährlich Covid-19 ist, wie es übertragen wird und wie man sich schützen kann. Unser Kirchenkreis hat eine Spendenaktion gestartet und die ersten 2.000 Euro bereits überwiesen. Es ist absehbar, dass weitere Mittel gebraucht werden.

Noch sind es nur geringe Zahlen an Infizierten in Tansania. Laut Johns Hopkins University waren es 509 Infizierte und 21 an Corona Gestorbene. Doch angesichts der schlechten hygienischen Verhältnisse in Tansania, der beengten

Wohnsituation in Slum-Gebieten der Großstädte, des unvermeidbaren Kontakts in Bussen und des schlecht ausgebauten Gesundheitssystems (fast ohne Intensivbetten und Beatmungsgeräte) befürchtet unsere Partnerkirche hohe Todesraten, falls die Infektion sich schnell verbreitet. Deshalb heißt es jetzt: Keine Zeit verlieren.



In der Gesundheitsstation Magoye

Viele Folgen der Pandemie sind für Tansania noch schwer abzuschätzen. Während in Deutschland die Regierung Zuschüsse an Solo-Selbständige und Konjunkturprogramme zahlt, Kurzarbeitergeld und Rettungspakete für große Firmen wie die Lufthansa möglich sind, ist der finanzielle Spielraum der tansanischen Regierung äußerst gering. Beim Internationalen Währungsfonds IWF werden Daten gesammelt, wie die Regierungen in betroffenen Ländern auf die Pandemie reagieren. Vor zwei Wochen hieß es zu Tansania, dass die Regierung endlich ihre Zahlungsrückstände

Kleidershop

DEUTSCHES
 ROTES KREUZ
 Di. & Fr.
 10 - 17 Uhr

EINKAUFEN FÜR JEDERMANN
 DAMEN - HERREN - KINDERKLEIDUNG

23744 Schönwalde a.B.
 Eutiner Str. 1



CORNEHL
 HAUSMEISTERSERVICE

- ▶ Kleinreparaturen im und ums Haus
- ▶ Hausmeisterdienste
- ▶ Baumfällung und Beschneidung
- ▶ Rasen- und Gartenpflege ... **Ik mog di dat**

Inhaber: Oliver Cornehl Tel 04528 / 1552
 Bergfelder Straße 23 Fax 04528 / 913 96 13
 23744 Schönwalde a.B. Mobil 0152 / 51551244
 hausmeisterservice-cornehl@t-online.de



Fliesen Hiller

- Hochwertige Fliesenarbeiten
- Estriche
- Bodenbeläge
- Wasserschadensanierung

Hof Mühlenberg 2
 23744 Schönwalde a. B. +49 174 3264081

info@fliesenhiller.de www.fliesenhiller.de



**DENTALKOSMETIK
 & BEAUTY STUDIO**

Dana Ahrens

**NEU-PETERSDORF 3
 23744 SCHÖNWALDE A. B.
 TEL. 01523-1962653**

PLANUNG + BAULEITUNG



Architekturbüro Nina Hiller
Dipl.-Ing. Architektin
Untere Querstraße 3 | 23730 Neustadt i.H.
Tel (04561) 5193-0 | Fax (04561) 5193-22
info@architektin-hiller.de
www.architektin-hiller.de



Neuer **Glanz** für Ihr **Heim**
oder die **Ferienwohnung!**

Gardinen, Plissees, Rollos,
Insektenschutz und vieles mehr

Kaufen Sie dort, wo der **Service**
GROSS geschrieben wird!

Textilhaus Flaig

Eutiner Straße 8 Schönwalde a.B. 0 45 28 / 2 75

• **Schöne Bäder**
• **mod. Heizsysteme**
• **Solartechnik**
• **Notdienst**

*Bungsberger
Heizungs
Service*

 Holmer Hahn
Installateur- und
Heizungsbau-Meister

Mitgliedsbetrieb der
Innung Ostholstein

☎ 0 45 28
99 11

Am Steinberg 6a · 23744 Schönwalde a.B. · www.shk-bungsberg.de

▶ Fliesen- & Plattenarbeiten
▶ Fenster & Türen
▶ Montage & Wartung
▶ Silikonfugenarbeiten
▶ Sonnenschutz
▶ Raumausstattung



Michael Neumann
Wir haben den Dreh raus!

Halendorf 13 · 23744 Schönwalde a.B.
Tel (0 45 28) - 91 38 48 · Fax - 913 57 72 · mobil 0173 / 16 99 321

LENSAENER-HOF-SCHLACHTEREI

**CHRISTIAN
SUHR**

23738 LENSÄNERHOF
Hofweg 25 · ☎ 0 43 63/15 73

Holsteiner Katenschinken · Partyservice

an Lieferanten im Lande bezahlt hat, immerhin gut 300 Million Dollar. Das hilft diesen Firmen, nicht auch noch in Liquiditätsengpässe zu kommen, weil die Regierung ihre Rechnung nicht rechtzeitig gezahlt hat. Doch abgesehen von einigen Umschichtungen im Staatshaushalt von einigen Millionen Dollar zugunsten des Gesundheitsetats ist nicht viel möglich, wenn es ums Geld geht. Doch andere Maßnahmen setzt die Regierung konsequent durch: die Schließung aller Bildungseinrichtungen „für unbestimmte Zeit“ und die verpflichtende Quarantäne für Rückkehrer und Einreisende aus anderen Ländern sowie eine Maskenpflicht in der Metropole Dar Es Salaam. Durch die Aussetzung der Landeerlaubnis für internationale Flüge ist der Tourismus fast zum Erliegen gekommen. Wichtige Deviseneinnahmen fehlen. Und auch wir als Kirchenkreis mussten leider auf den Besuch unserer Partner verzichten, die vom 9. bis 25. Mai in Ostholstein gewesen wären. Aufgrund der Visaprobleme und der unübersichtlichen Pandemieentwicklung haben wir uns mit unseren Partnern darauf verständigt, den Besuch zu verschieben nach dem Motto: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Mal sehen, wann die Pandemie solche internationalen Begegnungen wieder zulassen wird; vielleicht schon nächstes Jahr?

Doch einen Video-Beitrag haben uns unsere Partner geschickt. An Pfingsten feiern wir die Aussendung des Heiligen Geistes, der uns auch hilft, einander zu verstehen trotz aller Kulturunterschiede. Wir feiern das Fest der weltweiten Kirche. In der Corona-Zeit werden wir kreativer, um neue Wege zu suchen, wie wir den Trost und die Ermutigung des Evangeliums erfahren können. Den Beitrag unserer Partner finden Sie im Kyrie und Gloria des Online-Gottesdienstes zu Pfingsten.

Ich wünsche Ihnen Geduld und Gelassenheit, gegenseitige Rücksichtnahme und Achtsamkeit, Freude am Leben und die unerschütterliche Zuversicht, dass uns nichts trennen kann von Gottes Liebe. (Röm 8,31-39)

Pastor Michael Hanfstängl,
Pfarrstelle für Ökumene
des Kirchenkreises Ostholstein

Hinweise und Infos:

Spenden mit dem Verwendungszweck „Corona in Tansania“ bitte an das Konto: Kirchenkreis Ostholstein DE07 5206 0410 0106 4664 00 GENODEF1EK1
youtube #voicesofprayerandpartnership
<https://www.nordkirche-weltweit.de/pfingstgottesdienst-2020/>



Erd-, Feuer- und
Seebestattungen,
Überführungen und
Bestattungsfürsorge

Wir bieten unsere Dienste
auf allen Friedhöfen an.

Tobias Boller
Rosenstraße 5
23758 Hansühn
04382 203

www.boller-hansuehn.de

**Friseur
Schildknecht**
Bergfelderstraße 29
23744 Schönwalde a.B.
04528 91 35 774
Di-Fr 9-18 Uhr | Sa 8-12 Uhr
oder nach Vereinbarung

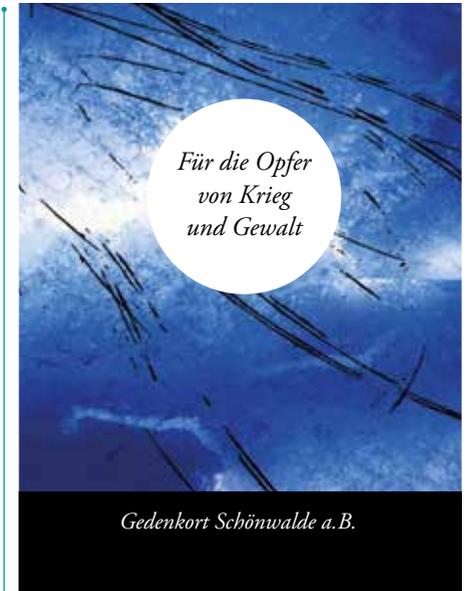
Gedenkort für die Opfer von Krieg und Gewalt *Kuratorinnen und Kuratoren gesucht*

Ein Faltblatt über den neuen Gedenkort für den Frieden erscheint in Kürze. Es wird unentgeltlich im Gedenkort selbst, in der Kirche, im Dorfmuseum und im Amt Ostholstein ausliegen. Das 8-seitige Heft informiert knapp über den Hintergrund des Projekts, die ausgestellten Gedenktafeln und die Ausstattung des Raumes.

Im Laufe des Sommers erscheint noch eine umfangreichere Schrift, die ein wenig mehr in die Tiefe gehen und auch den Tag der Einweihung des Ortes am 17. November 2019 dokumentieren wird.

In diesem Jahr wurde in ganz Deutschland einiger bedeutsamer historischer Ereignisse der deutschen Geschichte gedacht, wie des 8. Mai 1945 oder der Befreiung des Konzentrationslagers in Buchenwald, des Untergangs der Cap Arcona u.a. Ereignisse, die es verdient gehabt hätten auch bei uns auf dem flachen Land und vor allem an diesem Ort entsprechend gewürdigt zu werden. In diesem Jahr waren wir noch nicht so weit, denn um die Auswahl und die Art und Weise eines solchen öffentlichen Gedenkens zu entwickeln, braucht es das Gespräch, notfalls auch die kontroverse Diskussion Interessierter aus dem ganzen Gemeinwesen.

Wir hoffen, dass sich aus den Gemeinden Kasseedorf und Schönwalde einige Männer und Frauen aller Generationen finden, die



sich dieser interessanten Aufgabe in selbstbestimmter Form und Intensität widmen wollen. Von Anfang an war es unser Wunsch, dass dieser weltliche Gedenkort auf kirchlichem Boden eine Art Kuratorium erhält, das sich um die Entwicklung und Pflege einer zeitgemäßen Erinnerungskultur verdient machen möchte. Das aufrichtige Interesse am Thema und die Bereitschaft, sich diesem verbindlich über einen Zeitraum von zunächst drei Jahren zu widmen, genügt. Die Mitglieder des Kuratoriums werden von der Gemeindevertretung und dem Kirchengemeinderat gemeinsam berufen.

Wenn Sie Lust verspüren, sich dafür einzusetzen, zögern Sie nicht, sich direkt an einen der Unterzeichneten zu wenden.

Ihr Pastor *Arnd Heling*
und der Bürgermeister von Schönwalde
Winfried Saak

Umsorgt leben in familiärer Atmosphäre



- Aktivierende Dauer- und Kurzzeitpflege in allen Pflegegraden durch liebevolle, qualifizierte Mitarbeiter
- Abwechslungsreiche Menüs aus hauseigener Küche
- Vielfältige Beschäftigungs- und Therapieangebote
- Hausbesuche durch Therapeuten, wie z. B. Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie
- Friseursalon und Fußpflege im Haus

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, unseren Bewohnern ein Zuhause zu bieten. Wir beraten Sie gerne!

Senioren- und Pflegeheim Strunkeit GmbH
Telefon 04528/9175-0
www.pflegeheim-strunkeit.de

Pommernring 35-37
23744 Schönwalde a. B.
info@pflegeheim-strunkeit.de

Tiere haben Pfoten, Klauen, Hufe, Grabschaukeln, Flügel ...

Der Mensch aber zeichnet sich durch seine Hand aus. Wir brauchen sie nicht zur Fortbewegung wie die Tiere. Aber wir begreifen mit ihr die Welt. Sie sind ein Symbol unserer Weltoffenheit, wie ein Philosoph gesagt hat. Und auch in der Begegnung mit Gott spielen sie eine wichtige Rolle, im Segnen und Beten.

In deine Hände befehle ich meinen Geist, Herr, du treuer Gott, betete Jesus am Kreuz. Meine Zeit steht in deinen Händen. (Ps. 31,16)

Die Hände unserer einundzwanzig Hauptkonfirmanden, die noch auf ihre Konfirmation warten, sind hier zu einem Poster zusammengefasst. In der Mitte des Handgelenks jeweils eine Perle des Armbands „Perlen des Glaubens“. Eine hübsche, etwas spielerische Anleitung zur meditativen Betrachtung, gestalteter Stille oder auch zum Gebet. Jede Perle hat eine besondere Bedeutung. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sollten sich für dieses Foto jeweils entscheiden, welche der Perlen des Armbands sie in diesen Corona-Zeiten am ehesten anspricht, ein paar Beispiele, ohne Namen:

„Ich habe die Perle der Gelassenheit gewählt, weil – zur Zeit muss man alles ruhig angehen.“

„In den letzten Tagen habe ich angefangen, mich der Ich-Perle zuzuwenden. Sie steht

für die Fragen, mit denen ich mich gerade außerhalb der Schule intensiv auseinandersetze: Was bedeutet es, man selbst zu sein? Warum ist das manchmal so schwer? Wie komme ich damit klar, dass ich mich manchmal selbst nicht mag, meinem eigentlichen Selbstbild nicht gerecht werden kann?“

„Ich habe mich sehr über das Armband gefreut und mir viele Gedanken darüber gemacht. Am Ende habe ich mich für die Perle der Auferstehung entschieden, weil Sie für mich gerade in dieser Zeit für die Hoffnung auf Normalität steht.“

„Bei mir ist die ICH-Perle oben, ich hatte nun sehr viel Zeit, über mich und meine Familie nachzudenken.“

„Ich habe mich für die Perle der Nacht entschieden, weil ich Angst vor dem Coronavirus habe. In den Nachrichten sehe ich täglich, wie viele Menschen daran sterben und wie viele Familien dadurch auseinandergerissen werden. Sie können sich nicht einmal von ihren Lieben verabschieden. Es ist auch schade, das wir das Osterfest nicht wie gewohnt in großer Runde feiern können.“

„Ich habe mich für die drei Geheimnis-Perlen entschieden, da ich gerne mal Sachen nur mit einer Person teile. Außerdem hilft es mir auch manchmal, einer anderen Person mein Geheimnis mitzuteilen, der man vertrauen kann und ich weiß, dass der- oder diejenige es auch nicht weitererzählt. Man fühlt sich danach meistens besser...“

Wer sich für die Perlen des Glaubens interessiert, kann sie im Kirchenbüro erwerben. Ein Satz zum Selberbasteln mit Anleitung und Erklärungen kostet 11 €.

Es gibt verschiedene Anbieter und Ausführungen aus Glas und Halbedelsteinen. Nähere Infos unter www.perlen-des-glaubens.de



Gottesdienst, Seelsorge, Amtshandlungen

Pastor Dr. Arnd Heling | Pastorat, Jahnweg 2
Tel (04528) 9255 | in dringenden Fällen 0173 5230217
pastor@kirche-schoenwalde.de

Kirchenbüro, Friedhofswesen

Meike Noodt
Mo Di 8-12, Do 14-16 Uhr | Tel (04528) 9250 | Fax 9259
info@kirche-schoenwalde.de

Küsterdienst

Ilona Wandt | über das Kirchenbüro

Kirchengemeinderat

Vorsitzender: Pastor Dr. Arnd Heling
Tel (04528) 9255 | pastor@kirche-schoenwalde.de
Stellv. Vorsitzender: Rudi Hoffmann
Tel (04528) 606 | spax3@t-online.de

Kindergarten und Krippe

Leiterin Ulrike Höls | Mo-Fr 10-12 Uhr
Tel (04528) 798, kindergarten@kirche-schoenwalde.de

Wölflinge

für Kinder von 7-10 Jahren,
Fr 15.30-17 Uhr
Claudia Hofer, Tel. (04564) 993722

Pfadfinder (11-16) und Rover (ab 17)

Leoparden (Mädchen, Mirjam Süßenbach)

Steinadler (Mädchen und Jungen, Merle Groth)

Fledermäuse (Mädchen und Jungen, Hans Magnus Heling)

Stammesleitung:

Merle Groth: 0157-55 82 71 69

Mirjam Süßenbach: 0152-25 98 78 17

Abenteuerland

Aktionen und Projekte für Kinder und Jugendliche
Termine und Anfragen bitte über
Katerina Saak, Tel (04528) 265 90 62

Kinderchor

Do 15.45-16.30 Uhr | Gemeindehaus
Chorleiterin Lydia Bock, Tel (04528) 911876

Flöten-Ensemble

Mo 18-19.30 Uhr | Gemeindehaus
Leiterin Marianne Loochs, Tel (04528) 9239

Kirchenchor Dreiklang

Mo 19.30 Uhr | Gemeindehaus
Chorleiterin Lydia Bock, Tel (04528) 911876

Gospelchor Sangena

Do 20-21.30 Uhr | Gemeindehaus
Chorleiterin Lydia Bock, Tel (04528) 911876

Frauenkreis

vierzehntäglich | Mi 15 Uhr | Gemeindehaus
Marianne Loochs, Tel (04528) 9239

Alzheimer-Demenz-Café

Qualifizierte Betreuung im Gemeindehaus
Di 14-17 Uhr | Infos im Kirchenbüro
Udo Delker, Tel (04528) 9137302,
Uta Kohlmorgen, Tel (04528) 402

Arbeitskreis Tierpädagogik

Monatliche Treffen für alle, die mitdenken und
-entwickeln wollen
Termine und Auskünfte über Pastor Dr. Arnd Heling
(Geschäftsführung): 0157-80 47 72 37

Geburtstage**Schönwalde**

Ilse Hagge, 85
Käthe Hamann, 94
Lydia Reth, 97
Edith Thor-Feldt, 80
Roswitha Langbehn, 82
Elisabeth Caro, 83
Annelene Döring, 83
Henny Bumann, 84
Rudolf Przygodzinski, 83
Lore Behrens, 82
Heinz Axnick, 86
Erika Kosanke, 86
Rosemarie Stender, 80
Gerd Boldt, 81
Egbert Boller, 81
Asta Voß, 83
Willi Schmurdy, 100
Helmut Objartel, 86
Rolf Klempin, 86
Helmut Kilz, 90
Horst Jahnke, 89
Anne Schulz, 93
Horst Krohnsnest, 80
Hiltburg Janzen, 83
Annemarie Börner, 86
Elsa Hasse, 86
Erich Eckert, 89
Ruhardt Jonetat, 90
Annelise Schöning, 86
Heinz Waldow, 95

Rethwisch

Kurt Hamer, 88

Halendorf

Magdalene Kardel, 87
Inge Garwe, 85
Heinz Kardel, 88

Langenhagen

Marianne Lühr, 87
Inge Doormann, 81
Ute Nickel, 83
Eveline Scheef, 87
Waltraut Prehn, 83
Rudolf Bauer, 87

Kasseedorf

Herbert Schirmer, 90
Helmut Bieber, 80
Kurt Ausborn, 88
Inge Kühl, 83
Niels Schwarz, 86
Adolf Mey, 85
Willi Kühl, 82
Dieter Dohm, 80
Margot Wicknig, 86

Mönchneversdorf

Christa Kindt, 82

Taufe

Thore Haverland
Anneli Ronja Fleig

Wir trauern um

Stephanie Kordts, 57
Ilse Schmurdy, 91
Marita Scheef, 60
Bruno Rossow, 85
Ernst-August Doormann, 83
Elli Müller, 81
Christian Lembke, 72

*Sorge dich nicht, wohin der
einzelne Schritt führt; nur wer
weit blickt, findet sich zurecht.*

Dag Hammarskjöld

Bankverbindung: Konto 150006823 · BLZ 213 900 08 · VR Bank Ostholstein Nord – Plön e G
IBAN DE96 2139 0008 0150 0068 23 · BIC GENODEF1NSH

Falls Sie keine Veröffentlichung
Ihrer Familiennachrichten wünschen, bitten wir Sie
um eine Mitteilung an das Kirchenbüro.

Der Freundeskreis Pfarrhof Schönwalde sucht:

Ehrenamtliche Helfer für den Liturgischen Garten

Anforderungen: Teamfähigkeit sowie Lust und Bereitschaft, im Sommerhalbjahr für 1-2 Stunden pro Woche Verantwortung zu übernehmen. Gartengeräte werden gestellt.

Voraussetzung: Sinn für Schönheit, Freude am (leichten) Gärtnern und an der Gemeinschaft mit anderen.

Interessierte melden sich bitte im Kirchenbüro.

